

Freiwilligenarbeit als private Beiständin oder Beistand

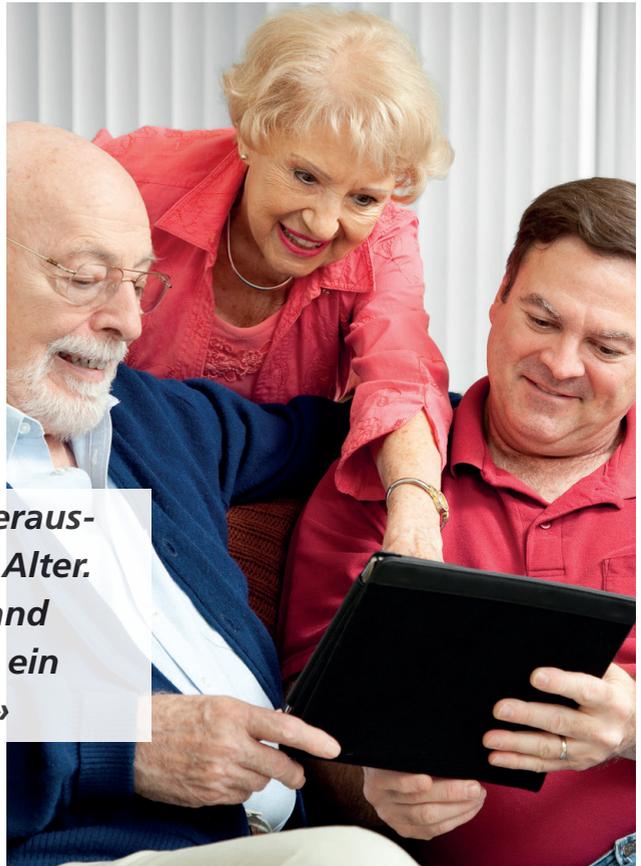
Die Stadt Luzern sucht Freiwillige,
die bereit sind, schutzbedürftige
Personen im Rahmen einer
Beistandschaft zu begleiten.



*«Mein Helfen bereichert
auch mich und es ergeben
sich interessante neue
Kontakte.»*

Wer braucht eine Beiständin oder einen Beistand?

Menschen können in Situationen geraten, in denen sie nicht mehr zurechtkommen mit den Aufgaben des täglichen Lebens. Gründe dafür sind beispielsweise: psychische oder physische Krankheit, Behinderung oder soziale Probleme. Sie benötigen Unterstützung und Hilfe. In solchen Fällen kann die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) eine Beistandschaft anordnen und eine Beistandsperson einsetzen.



«Eine spannende Herausforderung in jedem Alter. Die Arbeit als Beistand eröffnet mir wieder ein ganz neues Gebiet.»

Private Beiständinnen und Beistände

Der Einsatz von Freiwilligen ermöglicht hilfsbedürftigen Menschen wertvolle Unterstützung. Neben Berufsbeiständinnen und Berufsbeiständen setzt die Stadt Luzern deshalb auch auf private Beiständinnen und Beistände. Freiwillige können durch ihre zeitliche Verfügbarkeit vermehrt persönliche Begleitung und Unterstützung erbringen.

Voraussetzungen:

- **Sozial- und Selbstkompetenz:**
Positive Lebenseinstellung, tolerantes Menschenbild, Lebenserfahrung, Einfühlungsvermögen, Fähigkeit zur Selbstkritik, Wahrung innerer Distanz, Zugang zu Menschen in verschiedenen Lebenssituationen, Ausdauer, Zuverlässigkeit, Verhandlungsgeschick und Verschwiegenheit.
- **Administrative und organisatorische Fähigkeiten:**
Grundkenntnisse in Zahlungsverkehr und Buchhaltung, gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift, PC-Anwenderkenntnisse (Word und Excel), Sorgfalt und Genauigkeit.
- **Bereitschaft, sich mehrere Jahre zu verpflichten** (mindestens 4 Jahre).
- **Guter Leumund** (Strafregister- und Betreibungsregisterauszug) sowie Bescheinigung, dass keine erwachsenenschutzrechtliche Massnahme besteht.

Unterstützung

Mit der Fachstelle für private Beistände wird dem Anspruch der qualifizierten Freiwilligenarbeit Rechnung getragen. Die privaten Beiständinnen und Beistände werden für ihre Aufgabe durch die Fachstelle geschult. Gleichzeitig bildet die Fachstelle die erste Anlaufstelle bei Fragen oder Schwierigkeiten aller Art bezüglich der Mandatsführung.

«Mir geht es gut. Ich möchte der Gesellschaft etwas zurückgeben, darum engagiere ich mich als Beiständin.»



Interessiert?
Wir freuen uns auf Ihre
Kontaktaufnahme.

Stadt Luzern, Soziale Dienste
Fachstelle für private Beistände
Susu Rogger, Leiterin
Obergrundstrasse 3, 6002 Luzern
Tel: 041 208 73 54
E-Mail: susu.rogger@stadtluzern.ch